

Veranstaltung Nr. 20/04/071

## „Früher war alles besser“...oder nicht?

<b>Zielgruppe:</b>	Migrantinnen und Migranten, Neubürgerinnen und Neubürger und alle Interessierten
<b>Termin:</b>	Montag, 10. Februar 2020 – Freitag, 14. Februar 2020
<b>Tagungsort:</b>	Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
<b>Tagungsleitung:</b>	Nadine Klocke, Sozialpädagogin, Erzieherin, Systemische Beraterin
<b>Tagungsgebühren:</b>	100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

### Inhalte:

„Früher war alles besser“ – so hört man es nicht nur von den älteren Menschen in der Bundesrepublik. Eine wachsende Unzufriedenheit in Bezug auf die Gesellschaft und die Politik in Deutschland ist in der Bevölkerung wahrnehmbar. Wo liegen die Ursachen dieser Befindlichkeit? Gegenwärtige Fakten belegen unter anderem Deutschlands stabile Ökonomie und einen beständigen Ausbau sozialstaatlicher Strukturen, die zum Beispiel Individuen und Familien mehr Rechte, Freiheiten und soziale Absicherung einräumen. Die Arbeitslosenzahlen haben den niedrigsten Stand seit 25 Jahren. Im Vergleich zum letzten Jahrhundert kann in Deutschland heutzutage in Frieden und Demokratie gelebt werden. Die Teilnehmenden werden zu diesem Vergleich eingeladen, indem ihnen ein historischer Überblick unter anderem über Herrschaftsformen in Deutschland und die Entwicklung sozialstaatlicher Strukturen seit dem Kaiserreich gegeben wird. Die historischen und aktuellen Fakten sollen zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit der Frage nach den Ursachen für die Unzufriedenheit innerhalb der Bevölkerung Deutschlands anregen. Ein Bezug zu der eigenen Lebenswelt der Teilnehmenden wird hergestellt, indem ihnen Zeit und Raum gegeben wird, um autobiografische Erfahrungen und individuelle Sichtweisen einzubringen, diese gegebenenfalls zu hinterfragen und mit neuen Informationen zu bereichern. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Strukturen innerhalb der Bundesrepublik werden die Teilnehmenden angeregt sich eigene Handlungsfelder gesellschaftspolitischer Einflussnahme zu erschließen.

### Ziele:

- ♦ Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Sozialstaates Deutschland.
- ♦ Vermittlung historisch-politischer Kompetenzen unter Bezugnahme autobiografischer Erfahrungen.
- ♦ Unterstützung der Teilnehmenden in dem Prozess des Bildens und Positionierens einer eigenen

Meinung und des selbstbestimmten Handelns im gesellschaftspolitischen Kontext.

## Ablauf:

### Montag, 10. Februar 2020

- bis 16.00 Uhr Anreise
- 16.15 Uhr Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke  
Einführung in die Thematik und Vorgehensweise, Kennenlernen der Teilnehmenden  
*Vortrag und Gesprächsrunde*
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 - 20.30 Uhr Nadine Klocke  
„Früher war alles besser“  
Die 50er und 60er Jahre in Deutschland – ein Überblick  
*Referat, Diskussion*

### Dienstag, 11. Februar 2020

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke  
„Früher war alles besser“  
Die 70er und 80er Jahre in Deutschland – ein Einblick  
*Referat, Diskussion*
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke  
Die Geschichte des deutschen Sozialstaats  
*Vortrag, Austausch im Plenum*
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Nadine Klocke  
Monarchie, Diktatur, Demokratie – eine Reise durch Deutschland mit der Verknüpfung autobiografischer Erfahrungen der Teilnehmenden  
*Impulsreferat, Diskussion im Plenum*
- 16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke  
Das Ende des Eisernen Vorhangs – Chancen, Risiken und Oral History  
*Impulsreferat, Flüstergruppen, Austausch im Plenum*
- 18.00 Uhr Abendessen

### Mittwoch, 12. Februar 2020

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke  
Die Gleichberechtigung der Frau und die Auswirkungen auf Frauen- und Männerrollen im Vergleich in Deutschland und osteuropäischen Staaten  
*Impulsreferat, Kleingruppenarbeit, Oral History*
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke  
Fortsetzung  
*Auswertung der Kleingruppenarbeit*
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Nadine Klocke  
Kindheit und Jugend früher und heute – autobiografische Erfahrungsberichte aus aktiver und passiver Sicht  
*Partnerinterview, Austausch im Plenum*
- 16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke  
Kindheit und Jugend in Deutschland – Erziehung, Rechte, Pflichten sowie gesetzliche Hintergründe  
*Vortrag, Diskussion*
- 18.00 Uhr Abendessen

### Donnerstag, 13. Februar 2020

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke  
Deutschlands Ökonomie – Ein Überblick  
*Referat, Diskussion*
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke  
Freiheit, Sicherheit, Demokratie:  
Wie wird die gegenwärtige Situation in Deutschland empfunden?  
*Diskussion im Plenum, Faktencheck, Fake News*
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee

- 14.30 - 16.00 Uhr Nadine Klocke  
Politik in Deutschland: Strukturen, Prozesse und individuelle  
Handlungsmöglichkeiten  
*Impulsreferat, Flüstergruppen*
- 16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke  
Fortsetzung  
*Kleingruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse im Plenum*
- 18.00 Uhr Abendessen

**Freitag, 14.02.2020**

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke  
„So wird alles besser“ – Möglichkeiten innovativer Beteiligung an  
gesellschaftspolitischen Vorgängen  
*Impulsreferat, Internetrecherche und Kleingruppenarbeit*
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke  
Fortsetzung  
*Auswertung der Kleingruppenarbeit*
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.30 - 15.00 Uhr Nadine Klocke  
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
- 15.00 Uhr Kaffee  
danach Abreise

**Veranstalter:**

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen  
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Am Lehmstich 15

33813 Oerlinghausen

Tel.: 0 52 02 / 91 65-0

Fax: 0 52 02 / 92 398 - 200

info@st-hedwigshaus.de

[www.st-hedwigshaus.de](http://www.st-hedwigshaus.de)

**Einlassvorbehalt:**

Die Veranstalter behalten sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer (neo-)nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.